

Polizeidirektion Lübeck | Possehlstraße 4 | 23560 Lübeck

Hansestadt Lübeck
Fachbereichsdienste FB 3
z. Hd. Frau Matthäus (per Mail)

Stabsstelle

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: /
Mein Zeichen: /
Meine Nachricht vom: /


luebeck.pd@polizei.landsh.de

Telefon: 

Telefax: 

17. März 2025

Anfrage von Frau Juleka Schulte-Ostermann (GAL): Entwicklung rechtsextremistischer Straftaten, Hasskriminalität und frauenfeindlicher Straftaten in Lübeck (Nr. VO/2025/14010)

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend übersende ich Ihnen die Antworten der Polizeidirektion Lübeck zur Anfrage Nr. VO/2025/14010.

Anfrage:

Der Bürgermeister wird gebeten, über die zuständigen Stellen der Polizei Lübeck oder andere verantwortliche Stellen mitzuteilen, wie sich die Anzahl der folgenden Straftaten in Lübeck für die Jahre 2018 bis einschließlich 2023 entwickelt hat:

1. Rechtsextremistische Straftaten (PMK-rechts)

Die Anzahl der Straftaten aus dem KPMD hat sich im Phänomenbereich PMK-rechts in Lübeck wie folgt entwickelt:

2018: 66
2019: 90
2020: 80
2021: 80
2022: 101
2023: 110

Die Zahlen für 2024 sind voraussichtlich erst im Laufe des 2. Quartals 2025 verfügbar.

2. Hasskriminalität (KPMD-PMK; Straftaten aufgrund von Vorurteilen des Täters bezogen auf Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, sozialen Status, physische und/oder psychische Behinderung oder Beeinträchtigung, Geschlecht/geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung oder äußeres Erscheinungsbild)

Die Anzahl der Straftaten aus dem KPMD hat sich im Phänomenbereich Hasskriminalität in Lübeck wie folgt entwickelt:

2018: 112
 2019: 133
 2020: 145
 2021: 166
 2022: 203
 2023: 195

Die Zahlen für 2024 sind voraussichtlich erst im Laufe des 2. Quartals 2025 verfügbar.

3. Frauenfeindliche Straftaten im KPMD-PMK (als Teil der Hasskriminalität) sowie Fälle häuslicher Gewalt gegen Frauen aus der PKS

Es wird um folgende Aufschlüsselungen und Darstellungen gebeten:

Bei der Hasskriminalität: Aufschlüsselung nach den verschiedenen Motivationen (z.B. antisemitisch, islamfeindlich, LGBTQ+-feindlich), unabhängig davon, ob diese dem Bereich PMK-rechts zugeordnet wurden oder nicht.

Eine klare Trennung der Daten aus KPMD-PMK und PKS, insbesondere bei den frauenfeindlichen Straftaten und Fällen häuslicher Gewalt.

Eine übersichtliche tabellarische Darstellung der Anzahl der Straftaten in den drei Hauptkategorien (rechtsextremistische Straftaten, Hasskriminalität, frauenfeindliche Straftaten/häusliche Gewalt) für jedes der abgefragten Jahre, um die Entwicklung der Fallzahlen gut und schnell visuell erfassbar darzustellen.

Sofern möglich, wird um Ergänzung der oben erbetenen Daten um Dunkelfelddaten und/oder grundsätzlich geltende Aussagen aus der Dunkelfeldforschung für die angefragten Deliktsfelder gebeten.“

Antwortteil KPMD:

Die Anzahl der frauenfeindlichen Straftaten aus dem KPMD hat sich in Lübeck wie folgt entwickelt:

2018: 0
 2019: 0
 2020: 0
 2021: 0
 2022: 0
 2023: 1

Antwortteil PKS:

Zunächst weist die Polizeidirektion Lübeck darauf hin, dass es nicht Bestandteil des Anfragerechts von Bürgerschaftsmitgliedern ist, frei verfügbare Informationen durch die Polizeidirektion Lübeck zusammentragen und anschaulich aufbereiten zu lassen.

Im Folgenden bieten wir Ihnen jedoch, im Hinblick auf die im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung ohnehin erfolgte Vorstellung der PKS 2024, ausgewählte Statistiken zu den angefragten Deliktsbereichen.

Eigene Dunkelfeldforschung führt die Polizeidirektion Lübeck nicht durch.

Es ist davon auszugehen, dass mit häuslicher Gewalt im Fragekontext die „Partnerschaftsgewalt“ im Sinne der PKS gemeint ist. Zur Differenzierung wird die folgende Vorbemerkung der weiteren Beantwortung vorangestellt:

Vorbemerkung

Die Definition „Häusliche Gewalt“ beinhaltet zwei Ausprägungen, nämlich die „Partnerschaftsgewalt“ und die „innerfamiliäre Gewalt“.

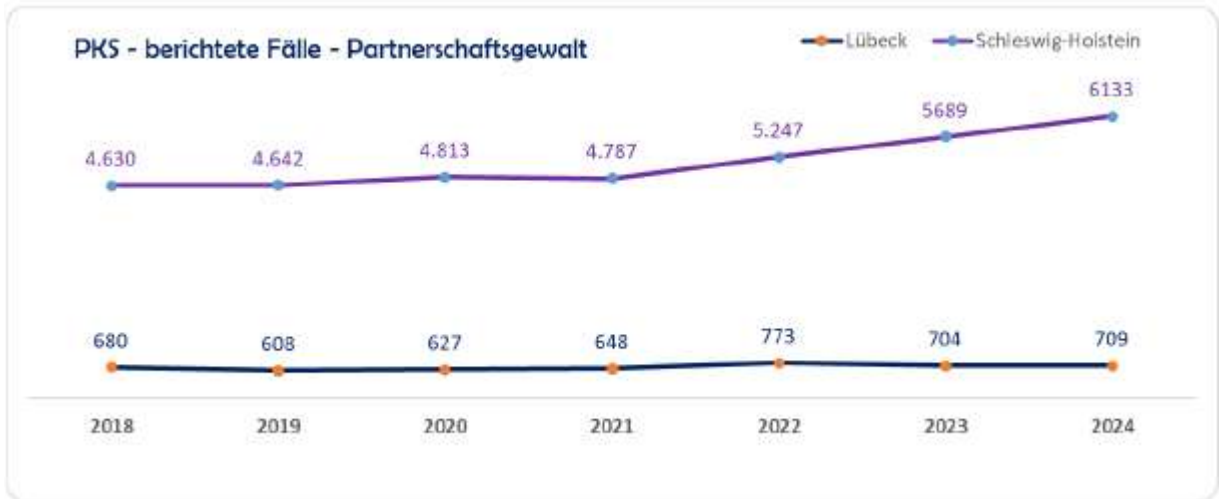
Bei der Partnerschaftsgewalt werden die Opfer und Tatverdächtigen betrachtet, die in einer partnerschaftlichen Beziehung waren oder sind. Bei der innerfamiliären Gewalt werden die Opfer und Tatverdächtigen, die in einer verwandtschaftlichen Beziehung (ohne (Ex-) Partnerschaften) zueinander stehen, betrachtet.

Für die nachfolgende Auswertung wurden die Daten zu Opfern und Tatverdächtigen ausgewählter Straftaten in den folgenden Kategorien als auswerterelevant festgelegt und für die Betrachtung des Kriminalitätsfeldes „Partnerschaftsgewalt“ herangezogen:

- Mord und Totschlag (ohne Tötung auf Verlangen);
- Gefährliche Körperverletzung;
- Schwere Körperverletzung;
- Körperverletzung mit Todesfolge;
- Vorsätzliche einfache Körperverletzung;
- Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung;
- Bedrohung, Stalking, Nötigung (psychische Gewalt);
- Freiheitsberaubung;
- Zuhälterei;
- Zwangsprostitution;
- Sexuelle Belästigung (bei Partnerschaftsgewalt seit 2022);
- Entziehung Minderjähriger (bei Partnerschaftsgewalt seit 2022)

PKS – Entwicklung der Fallzahlen von Partnerschaftsgewalt in Lübeck

Im Berichtsjahr 2024 wurden unter den ausgewählten Straftaten(-gruppen) der Partnerschaftsgewalt für den Bereich Lübeck insgesamt **709** Fälle erfasst, **5** mehr oder **+0,71 %** als im Vorjahr.



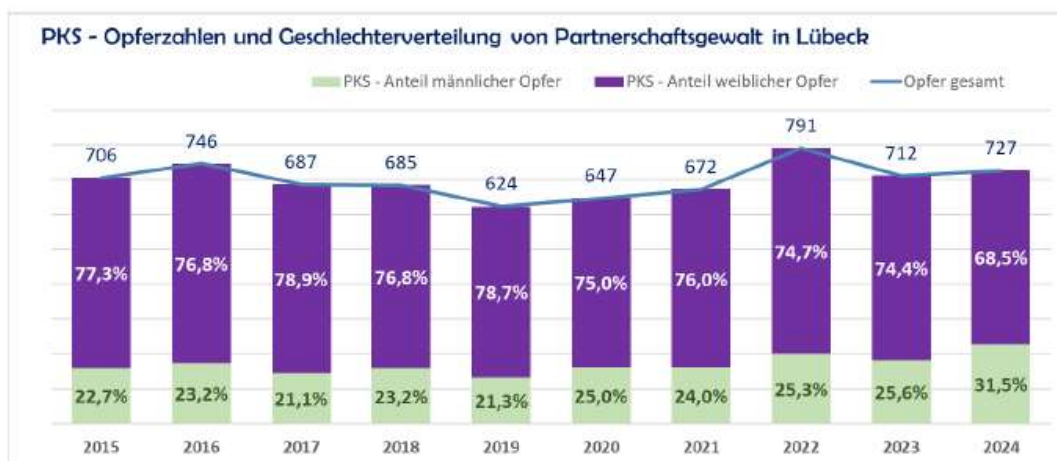
Auf Landesebene wurden **6133** Fälle registriert, **444** Fälle oder **7,8 %** mehr als 2023.

PKS – Entwicklung der Opferzahlen und Geschlechterverteilung

Im Jahr 2024 wurden unter den ausgewählten Straftaten(-gruppen) der Partnerschaftsgewalt insgesamt 727 Opfer von vollendeten und versuchten Delikten erfasst.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die 10-Jahres-Entwicklung der Opferzahlen, die sich mit Schwankungen auf einem gleichbleibenden Niveau bewegen.

Gegenüber 2023 ist die Anzahl der Opfer partnerschaftlicher Gewaltdelikte im Berichtsjahr 2024 um 2,1 % gestiegen. (2023: -10 %)



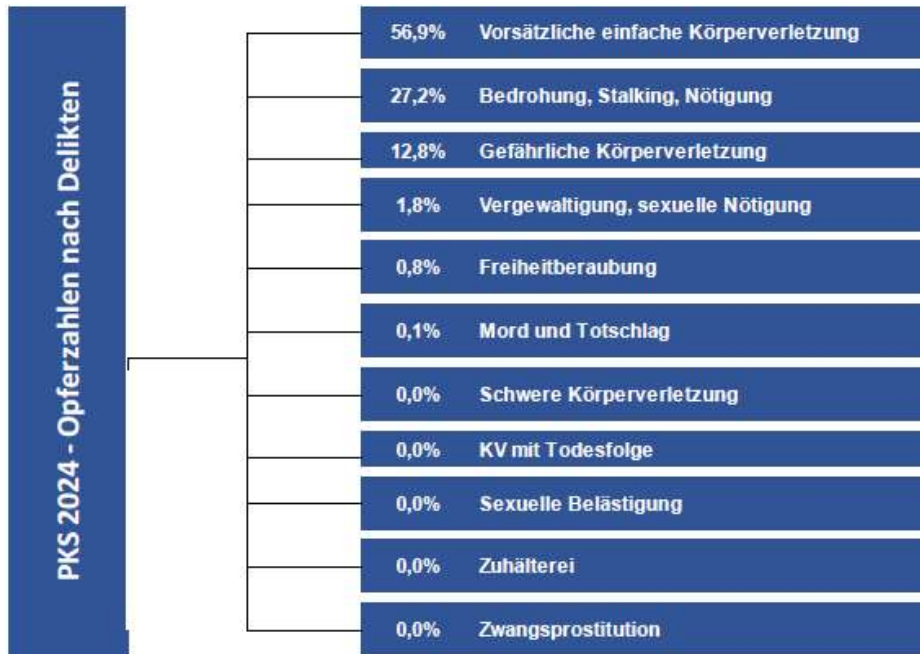
Von den im Jahr 2024 insgesamt erfassten **727** Opfern der Partnerschaftsgewalt waren **498** (68,5 %) weiblichen und **229** (31,5 %) männlichen Geschlechts.

Die Anzahl weiblicher Opfer von Partnerschaftsgewalt ist gegenüber dem Vorjahr um **6 %** (-32) gesunken (2023: 530), die der männlichen Opfer um **25,8 %** (+ 47) gestiegen (2023: 182).

Es wurden insgesamt **383** Opfer verletzt, **4** davon schwer. **379** Opfer trugen leichte Verletzungen davon und **309** Opfer blieben unverletzt. Bei **35** Opfer konnte der Verletzungsgrad nicht ermittelt werden.

PKS 2024 - Deliktsstruktur bei Gewalt in Partnerschaften

Von den 727 Opfern partnerschaftlicher Gewalt wurden die meisten als Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (**414**), gefolgt von Bedrohung, Stalking und Nötigung (**198**) und gefährlicher Körperverletzung (**93**) erfasst.



PKS 2024 - Opfer-TV-Beziehung

Die Beziehung des Opfers zur tatverdächtigen Person wurde von 40% (**291**) der Opfer mit „ehemalige Partnerschaften“ angegeben, gefolgt von „Partner-nicht-ehelicher Lebensgemeinschaften“ mit 38% (**279**) sowie von „Ehepartner“ mit 22% (**157**).



PKS 2024 - Tatverdächtige - Partnerschaftsgewalt in Lübeck

Insgesamt konnten im Jahre 2024 705 von 709 Fällen aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 99,44 %.

- Dabei konnten insgesamt 593 Tatverdächtige ermittelt werden.
- In 77,4 % der Fälle handelt es sich bei den Tatverdächtigen um Männer, in 22,6 % sind es Frauen.
- 95,3 % der ermittelten Tatverdächtigen sind erwachsen. (3,4 % Heranwachsende; 1 % Jugendliche und 0,3 % Kinder)
- 187 (24,67 %) Tatverdächtige waren zum Tatzeitpunkt alkoholisiert.